

Verzeichnis.

	Seite
Mitglieder	42
Missionsgesellschaft, Beamte der verschiedenen	42-43
.....	43
.....	43
.....	44-45
.....	45-46
.....	47-48
.....	48-50
.....	50-53
.....	53-54
.....	54-55
.....	55-56
.....	56-57
.....	58-60
.....	61-66
.....	61
.....	61
.....	61
Gesellschaft für befreite Sklaven und die Erziehungs-	62
.....	62
Missionsgesellschaften	62
.....	62
.....	62-63
..... in Berea, O.	63
.....	63-64
.....	64
.....	65
.....	65
.....	66
.....	66
.....	67-72
..... des Conferenz-Protokolls	67
.....	67
..... der deutschen Missionshaus-Gesellschaft für	68
.....	68-69
..... r 1903-04	69-70
.....	70-71
..... über Einnahmen und Ausgaben für Conferenz-	71-72
.....	72-73
..... us und den Neubau in Berea	73-74
..... der Einheimischen Missionsgesellschaft	75
.....	75
..... rst. Aeltesten	76
.....	77
..... en Conferenz	78-83
..... prediger	84

BOARD OF EDUCATION
 OF THE M. E. CHURCH
 150 FIFTH AVENUE
 NEW YORK

dup

Acknowledge



Bischof James A. FitzGerald, D. D., LL. D.

Verhandlungen und Berichte
 der
 39sten jährlichen Sitzung
 der
 Oestlichen Deutschen Conferenz
 der Bischöflichen Methodistenkirche,
 gehalten in
 New York, N. Y.,
 vom 7. bis zum 11. April 1904.

DIRECTOR

l. — G. Sauter, jun.
 — Wm. Giesregen.
 l. J. — G. S. Mayer.
 Jordan.
 — Wm. Schlüter.
 W. Stahl.
 Professor im West Theologischen Seminar,
 Mitglied der Vierteljahrs-Conferenz in
 N. Y.

Distrikt: J. Lange, Vorst. Melester.
 — S. R. Gault.
 Broadway — W. A. Stark.
 Light Straße — D. L. Mann.
 Nord Baltimore — Wm. Heßkamp.
 Pennsylvania Ave. — J. Schuler.
 Light Straße — W. Händiges.
 Northamer Straße — A. Waible.
 Northampton Straße — zu besetzen.
 — F. W. Goppmann.
 — E. Gysin.
 G. S. Geiger.
 — S. Schudai.
 3 und Tappan, N. Y. — P. Löscher.
 — zu besetzen (Wm. Meyer).
 Emanuel — Wm. S. Kurth.
 Gien Straße — C. J. Thais.
 D. S. Bape.
 14 Ave. und Mission — G. J. Bubeck.
 Emanuel — S. Mafer.
 North Straße — G. S. Ged.
 14 Ave. — G. Bobilin.
 Prospect Ave. — G. Sauter, sen.
 l. — zu besetzen.
 . J. — S. Weber.
 J. — S. Schädel.

Die nächste Konferenz gehalten werden?
 Philadelphia, Pa.

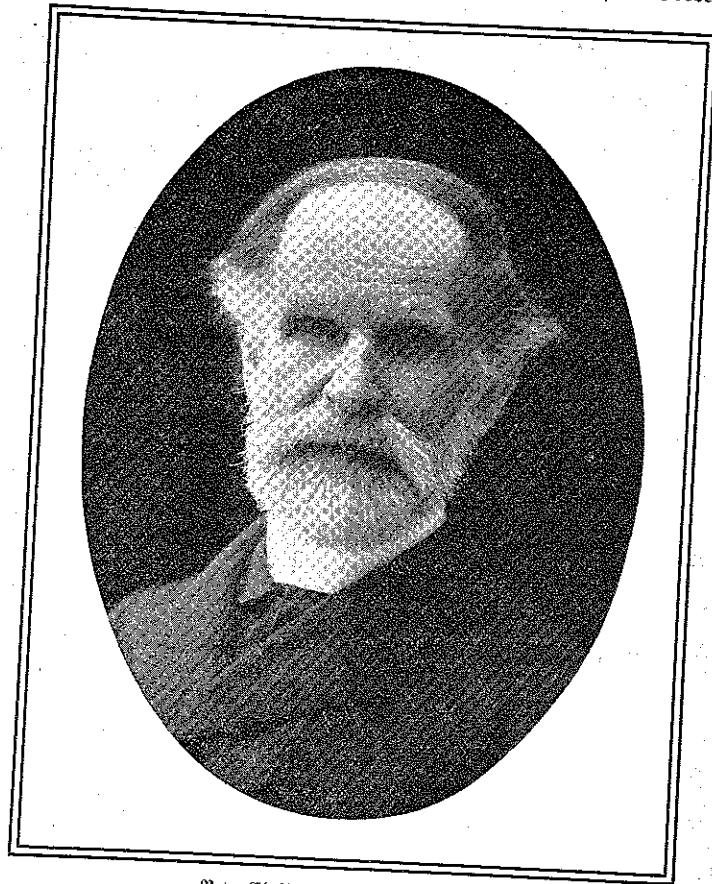
Memoiren.

Rev. Christian Friedrich Grimm.

Rev. Christian Friedrich Grimm wurde geboren am 7. Oktober 1827 zu Bernbach, Oberamt Neuenburg, Württemberg. kaum drei Jahre alt verlor er seinen Vater und zwölf Jahre später auch seine Mutter. In seinem achtzehnten Lebensjahr entschloß er sich mit seinen zwei älteren Brüdern nach Amerika auszuwandern. Im August 1845 landeten sie in New York und ließen sich in Newark, N. J., nieder. Hier hatte kurz zuvor Br. John Sauter eine deutsche Gemeinde gegründet, welcher sich die beiden älteren Brüder auch bald anschlossen. Erst ein Jahr später wurde der Heimgegangene erweckt und zum Herrn befehrt. Im Jahre 1847 zog er nach Buffalo, N. Y., wo Br. Sauter ebenfalls eine kleine Gemeinde gesammelt hatte. Hier bot sich dem eifrigen jungen Manne Gelegenheit, für den Herrn zu wirken, die er auch fleißig benützte. Im Herbst 1848 wurde er in die Genesee Konferenz auf Probe aufgenommen, aber sogleich in die Ohio Konferenz versetzt, um in Detroit, Mich., Br. C. Helwigs Gehülfe zu werden. Ehe er sich jedoch auf den Weg dorthin begeben konnte, erhielt er ein Schreiben von Bischof Beverly Waugh, daß er in die New York Konferenz transferirt und Williamsburg ihm als Arbeitsfeld überwiesen worden sei. Somit war er innerhalb etlicher Tage Probeglied dreier Konferenzen. Während seiner 49jährigen Amtsthätigkeit wurden ihm folgende Arbeitsfelder angewiesen: 1849—1850 Philadelphia, 1850—1852 Bloomington, N. Y., 1852—1854 Boston und Roxbury, 1854 die Zweite Straße, New York, 1855—1857 wieder Philadelphia, 1857—1859 Ost-Baltimore, 1859—1861 Williamsburg, 1861 Roughkeepsie, 1862—1866 Vorst. Melester des New York Distrikts, 1866—1869 Schenectady und Fort Hunter, 1869—1872 wieder die Zweite Straße, New York, 1872—1875 Brooklyn, Wykoff Straße, 1875 bis 1878 die 40. Straße, New York, 1878 Boston. Hier wurde er bedenklich krank, mußte seine Arbeit niederlegen; konnte aber schon nach einem Jahr der Ruhe sie wieder aufnehmen und bediente 1880 bis 1881 die St. Pauls-Gemeinde, New York. Von 1881—1885 war er wieder Vorst. Melester des New York Distrikts und von 1885—1891 des Philadelphia Distrikts; so daß er die Ehre hatte, 14 Jahre Vorstehender Melester zu sein. Mit einem fünfjährigen Amtstermin in der St. Pauls-Gemeinde, N. Y., 1891—1896, kam seine Wirksamkeit zu Ende; wegen geschwächter Gesundheit mußte er seitdem eine superannuirte Stellung in der Konferenz einnehmen, bis der Herr ihn am 6. Mai 1903 zu sich rief.

Es ist ihm viel Ehre zu Theil geworden. Neben seiner vierzehnjährigen Dienstzeit als Vorstehender Melester ist seine Wahl

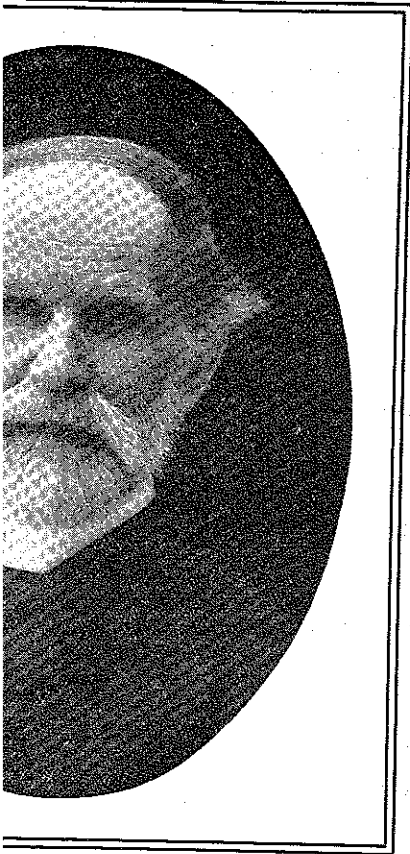
als Delegat an die General-Conferenz in 1872 zu verzeichnen. In 1890 wurde er zum Vertreter des deutschen General-Conferenz Distrikts ernannt, und diente viele Jahre im Verwaltungsrath der Missionsgesellschaft. Br. Grimm war ein Mann, ein ganzer Mann, er meinte, was er sagte, und wenn immer es ihm geboten schien, sagte er auch, was er meinte. Er war dem, dem er sein Vertrauen



Rev. Christian Friedrich Grimm.

schienkte, ein treuer Freund, aber deshalb nicht blind für des Freundes Schwäche. Er war ein edler Charakter. Gott sei Dank, daß man das rückhaltslos sagen kann, und nicht zu befürchten braucht, daß ein einziger seiner Amtsbrüder anders sprechen würde. Seine Predigten waren so voll von Gottes Wort, und die zahlreichen Citationen aus der Bibel, die im Munde vieler monoton geworden wären, waren so schön angebracht, so mit seinem Gedankengange verflochten, und mit

General-Conferenz in 1872 zu verzeichnen. In
 Vertreter des deutschen General-Conferenz
 viele Jahre im Verwaltungsrath der
 Grimm war ein Mann, ein ganzer Mann,
 und wenn immer es ihm geboten schien,
 te. Er war dem, dem er sein Vertrauen



Heinrich Friedrich Grimm.

er deshalb nicht blind für des Freundes
 Charakter. Gott sei Dank, daß man
 und nicht zu befürchten braucht, daß
 er anders sprechen würde. Seine Pre-
 des Wort, und die zahlreichen Citationen
 vieler monoton geworden wären, waren
 em Gedankengänge verflochten, und mit

einer solchen Kraft und Salbung vorgetragen, daß der Zuhörer
 unwillkürlich gefesselt wurde. Wer das Vorrecht hatte, ihn in seinen
 besten Tagen zu hören, sich seine schwächliche, über die Kanzel vor-
 gebeugte Gestalt und seine kraftvolle Stimme vergegenwärtigt, und
 sich ins Gedächtnis ruft, wie er irgend eine ausgesprochene Wahr-
 heit minutenlang mit Citationen aus Gottes Wort bekräftigte, in
 denen ein Bibelvers die Folgerung aus dem vorhergehenden bildete,
 der erinnert sich auch, wie erschütternd, aber auch wie trostvoll seine
 Predigten wirkten.

Br. Grimm verehelichte sich am 21. Mai 1851 mit Carolina
 Meyer, mit der er zweiundfünfzig Jahre lang im glücklichen Ehe-
 stand lebte. Von den elf Kindern, die der Herr ihnen schenkte, sind
 noch zehn am Leben, und ein reicher Quell der Befriedigung und der
 Freude war ihm die Anhänglichkeit und Liebe dieser erwachsenen
 Kinderchaar. Wir sind dankbar, daß der Herr dieser Conferenz einen
 Bruder Grimm gegeben hat, einen Bruder, auf dessen sittliche Rein-
 heit, auf dessen Ehrenhaftigkeit und Redlichkeit nie ein Schatten fiel,
 dessen Bibelfestigkeit aus jeder seiner Predigten sprach, dessen Bru-
 derliebe und Brudertreue ohne Falch und ohne Lücke waren.

Das Leichenbegängnis, zu welchem sich die Prediger und Glieder
 der Gemeinden in und um New York zahlreich einstellten, fand am
 9. Mai in der St. Pauls Kirche, New York, statt, worauf die sterb-
 liche Hülle auf dem schönen Linden Hill Friedhof zur Ruhe gelegt
 wurde, bis zum Morgen der Auferstehung.

Rev. Heinrich Kastendieck.

Rev. Heinrich Kastendieck wurde geboren in Morsum, König-
 reich Hannover, am 24. Juli 1824, und starb in Mount Vernon,
 N. Y., am 19. September 1903. Er genoß eine gute christliche Er-
 zziehung und war ein gottesfürchtiger Knabe und Jüngling. In
 seinem einundzwanzigsten Lebensjahr machte er die selbige Erfah-
 rung, daß Jesus Macht hat auf Erden Sünden zu vergeben. In
 einer schweren Krankheit hatte er dem Herrn gelobt, ihm sein gan-
 zes Leben zu weihen, wenn er ihn wieder genesen ließe. Nun be-
 strebte er sich nach bestem Wissen und Kräften, dem Herrn nachzufol-
 gen. Doch war er mit seiner religiösen Erfahrung nicht recht zu-
 frieden, er fühlte, daß ihm noch etwas fehlte, und vermiedte auch
 die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Er entschloß sich nach Ame-
 rika auszuwandern, in der Hoffnung hier das zu finden, was er
 suchte. Im Frühjahr 1849 landete er in New York, wo er bald in
 Arbeit trat. Auch besuchte er sogleich verschiedene deutsche Kirchen,
 in welchen er aber auch nicht befriedigt wurde. In seinem Suchen
 führte ihn der Herr in die Mutterkirche des deutschen Methodismus
 im Osten, wo Br. Carl Döring zur Zeit Prediger war. Hier hörte
 der heilsbegierige Jüngling dasjenige Heil verkündigen, wonach er
 sich so lange gesehnt hatte. Schon unter der ersten Predigt hieß es